

Stadtwerke Rostock AG unterstützt Vereine und Initiativen



In dieser Zeitung
finden Sie
Themen wie:

Ohne ehrenamt-
liches Engagement
läuft gar nichts

S. 2/3

Rostocker Fern-
wärmekunden
im Vorteil

S. 4

Rostock
setzt auf
Syn(En)ergien

S. 9

ARThus – ein Haus
voller kleiner
Künstler

S. 10

*Einen Rückblick auf die
gelungene Rostocker Lichtwoche
finden Sie unter www.swrag.de!*

Nicht nur viele Bürger durften in den letzten Jahren den „Riemen enger schnallen“, auch für die Masse der Vereine hieß es oftmals, mit weitaus geringeren Mitteln haushalten, als beispielsweise noch kurz nach der Wende.

Ohne ehrenamtliches Engagement läuft gar nichts

Stadtwerke Rostock AG unterstützt Vereine und Initiativen

Grund sind die zunehmenden Sparzwänge bei der öffentlichen Hand – der Euro wird heute dreimal umgedreht, ehe er mittels Förderbescheid ausgereicht wird.

Dabei sind es gerade die Vereine und Initiativen, die mit enormen ehrenamtlichen Engagement im sozialen-, Sport- und Freizeitbereich nicht nur Möglichkeiten einer sinnvollen Betätigung sichern, sondern oftmals bereits Aufgaben übernehmen, für die sich z.B. die Kommunen nicht zuständig fühlen oder mit denen sie schlichtweg überfordert wären. Wenn im nächsten Jahr die Entgelte für die Sportstättennutzung in der Hansestadt Rostock angehoben werden, reißt das erneut Löcher ins ohnehin kleine Budget vieler Sportvereine.

Mittlerweile ist es Gang und Gäbe, dass sich Unternehmen der Region für Vereine und Initiativen engagieren, diese finanziell oder logistisch unterstützen. Das allein ist neben

dem ehrenamtlichen Einsatz von Enthusiasten der Garant, dass es weiterhin eine „bunte“ Landschaft auf diesem Gebiet gibt.

Auch die Stadtwerke Rostock AG hatte seit ihrer Gründung immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine und Initiativen. Mehr als 50 unterschiedliche Partner waren dies allein im Jahr 2008. Im Rahmen der Möglichkeiten des Unternehmens konnte so schon vielfach – mit kleinen und größeren Zuwendungen – geholfen werden. Immerhin ist über die Jahre eine erhebliche Summe zusammengelassen!

Im INBÖTER wurde über die Arbeit solcher Vereine schon mehrfach berichtet. Ob Charisma e.V., Rostocker Tafel, Dien Hong, der Rostocker Zoo und die vielen anderen – alle engagieren sich für ihre lebens- und lebenswerte Heimat Rostock und Umgebung. Diesem Anliegen fühlen sich die Stadtwerke verpflichtet.



Naturschutzbund



Verein „Dau wat“



Köhlerhof Wiethagen



Verein „Dien Hong“



Warnemünde-Verein



Würdigung von sozialem und kulturellem Engagement



Im Rahmen eines geselligen Beisammenseins würdigte die Stadtwerke Rostock AG am 27. November die Arbeit von Vereinen und Initiativen aus der Region, die sich in vielfältiger Weise für eine lebenswerte Gemeinschaft einsetzen. Neben Vertretern verschiedener Vereine nahmen auch der Aufsichtsrat der Stadtwerke und Vertreter der Fraktionen der Bürgerschaft an dieser Zusammenkunft teil. Oliver Brünnich sprach den anwesenden Vertretern der Vereine und Initiativen den Dank aus und betonte: „Der vorbildliche Einsatz sollte viel öfter gewürdigt werden... Die Stadtwerke kommen ihrer Verpflichtung bei der Unterstützung derartiger Initiativen gern nach. Wir sehen uns einig im Grundanliegen: Die ehrenamtliche Tätigkeit der Institutionen und Vereine im sozialen und kulturellen Bereich und das unternehmerische Handeln der Stadtwerke Rostock AG bedeuten gleichermaßen einen Gewinn für die Bürger. Die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen ist Leitbild des Unternehmensverständnisses.“

Lena Fassnacht von der Initiative „Bunt statt Braun“ dankte den Stadtwerken stellvertretend und betonte: „Engagement bedeutet Flagge zeigen! Das haben die Stadtwerke z.B. bei der Unterstützung der Nacht der Kulturen getan – wir wünschten uns, dass sich andere Unternehmen ein Beispiel nehmen.“

Regina Vendt vom Verein Rolive e.V. berichtete, dass die Unterstützung der Stadtwerke ihren Pflegekindern einen Ausflug nach Güstrow ermöglichte. „Toll, dass die Stadtwerke geholfen haben!“

Den Grundtenor der Gespräche am Rande brachte **Marianne Harder** vom Aids Centrum Rostock auf den Punkt: „Die Stadtwerke gewähren schon langjährig und regelmäßig eine Unterstützung – das ist fast eine planbare Größe. Wir sind dankbar.“

Von den Stadtwerken geförderte Vereine und Initiativen (Auswahl):

Naturschutzbund, Jugendclub „Pablo Neruda“, Jugend-Musikkorps Rostock, Dien Hong, Bunt statt Braun, Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte, Köhlerhof Wiethagen, Charisma e.V., Munch-Haus, AIDS Centrum Rostock, Kunstverein Kühlungsborn, L.P.G. Schmadebeck, Dau Wat, Förderverein Leuchtturm Warnemünde, Zurück in Arbeit, Förderverein z. Förderung der Kirchen-

musik, Geschichtswerkstatt Rostock, Literaturhaus Kuhtor, Zoo Rostock, Ortsfeuerwehr Rade-gast, Kunstverein Roter Pavillon, Jüdische Gemeinde Rostock, Faschingsklub der IHS, Förderverein Mahmal Christuskirche, Förderverein Tradition Ostseeschiffahrt e.V., Warnemünde-Verein, Rostocker Tafel, Compagnie de Co-medie ...

Auf ein Wort,

Herr Vorstandsvorsitzender ...



... ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu. Wie sehen Sie es im Rückblick?

Es war kein Jahr voll eitel Freude. Weder für uns noch für unsere Kunden.

Jeder Unternehmer wünscht sich eine ruhige, wirtschaftlich auf zumindest absehbare Zeit berechenbare Situation, in der er seiner Tätigkeit planvoll nachgehen kann. Wir befinden uns jedoch in Krisenzeiten, auch wenn es immer einige gibt, die dies verniedlichen und billige Rezepte verteilen. Die Stadtwerke Rostock AG möchte nicht zu diesen gehören. Wir schenken klaren Wein ein und bemühen uns, gerade mit Hilfe unserer Kundenzeitschrift, die Situation auf den Energiemärkten und die Hintergründe in den Auswirkungen nachvollziehbar darzustellen. Wie es zu diesen oder jenen Welt ereignissen kam, die unser Leben heute nachhaltig beeinflussen, ist ausreichend beschrieben; da braucht es nicht noch meiner Sicht als Lenker eines mecklenburger Stadtwerkes. Meine Aufgabe ist es, Entwicklungen zu sehen:

Energie ist Macht. Das Streben nach und der Umgang mit Energie wird zunehmend die wirtschaftliche Ebene verlassen und politisches Instrumentarium werden. Und damit auch die Weltmarktpreise der wirtschaftlichen Bildung aus Angebot und Nachfrage entziehen. Das hatte bereits Auswirkungen in diesem Jahr und wird sicherlich auch zukünftig zur Beförderung oder Behinderung von wirtschaftlichen Interessen ganzer Staaten genutzt werden. Es bleibt also spannend. Für unsere Kunden, die eine stete und preiswerte Versorgung möchten, als auch für uns als vorletztes Glied in der Kette, die sich ebenfalls nichts anderes wünschen. Wir werden alles, was in unserer Macht steht, tun, um Sie weiterhin nachweislich preiswert zu versorgen.

Ich danke unseren Kunden für die Treue und wünsche Ihnen sowie allen Energiearbeitern, unseren Veteranen sowie der eigenen Belegschaft ein frohes Fest und ein erfolgreiches Neues Jahr!
Ihr Hans-Jörg Scheliga

Nicht nur in Presse, Rundfunk und Fernsehen können unsere Kunden die dramatischen Veränderungen auf den internationalen Energiemärkten verfolgen. Auswirkungen bekommen sie mittlerweile hautnah zu spüren.

Auch in der kommenden Zeit werden viele neue Informationen den Energiekunden erreichen.

Auf dem Energiegipfel im April 2006 war der Startschuss für ein nationales energiepolitisches Gesamtkonzept bis zum Jahr 2020 gegeben worden. Das damals beschlossene Programm wird einen strukturellen Wandel in der Energieversorgung in Deutschland einleiten. Ziel ist es, die Energieversorgung bei wettbewerbsfähigen Preisen für die Zukunft zu sichern, Energie effizient einzusetzen und erneuerbare Energien zu nutzen.

Das erste Maßnahmenpaket mit 14 Gesetzen und Verordnungen tritt am 1.1.2009 in Kraft und hat große Auswirkungen auf die gesamte Energieversorgungsbranche.

Auch die Stadtwerke Rostock AG steht durch die geänderte Gesetzeslage vor neuen Herausforderungen.

Ein Nachtrag zum so genannten Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz soll bewirken, dass der Anteil von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) an der Stromproduktion bis 2020 von derzeit ca. 12 % auf ca. 25 % verdoppelt wird, weil diese die eingesetzten Brennstoffe wesentlich effektiver verwerten. Zukünftig werden auch Investitionen zum Ausbau von Fernwärmenetzen gefördert.

Rostocker Fernwärmekunden im Vorteil

Energiewirtschaft 2009 mit gesetzlichen Veränderungen



Ute Römer,
Bereichsleiterin
Unternehmens-
entwicklung

Die Stadtwerke Rostock AG betreibt mit der Gas- und Dampfturbinenanlage bereits ein sehr modernes Kraft-Wärme-Kraftwerk sowie in Rostock, Kühlungsborn, Graal-Müritz und Bad Doberan effiziente Fernwärmenetze. Zukünftig werden auch die Stadtwerke im Interesse ihrer Kunden weiter in diese Techniken investieren, da sie entscheidend zur Sicherung einer preisgünstigen und um-

weltfreundlichen Wärmeversorgung beitragen.

Die Änderung und Erweiterung der so genannten Gasnetzanschlussverordnung formuliert Bedingungen und Voraussetzungen dafür, dass Biogas verstärkt in das Erdgasnetz eingespeist werden kann. Bioerdgas wird damit breit verfügbar und muss nicht mehr hauptsächlich am Ort der Herstellung genutzt werden. Die Stadtwerke Rostock AG steht bereits mit Investoren in Kontakt, die Biogas in das Erdgasnetz einspeisen wollen und erarbeitet technische Lösungen zur Umsetzung der Vorhaben.

Ein weiteres Ziel der neuen Verordnungen besteht darin, den Anteil der erneuerbaren Energien im Strombereich von derzeit ca. 12 % auf 25-30 % im Jahre 2020 zu erhöhen. Vergütungen für Windenergieanlagen und Photovoltaikanlagen werden neu geregelt. Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz verpflichtet Hauseigentümer zur anteiligen Nutzung Erneuerbarer Energien bei der Wärmebereitstellung in Neubauten. Vorteilhaft für unsere Kunden ist, dass Gebäude, die an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Rostock AG angeschlossen werden, generell von dieser Nutzungspflicht befreit sind. Der Gesetzgeber unterstreicht damit die Effizienz von Fernwärmeversorgungsnetzen, die aus KWK-Anlagen gespeist werden.

Mit der Novelle der Energieeinsparverordnung soll erreicht werden, dass im Gebäudebereich weniger Energie infolge baulicher Mängel etc. verloren geht. Ab 2009 werden deshalb die energetischen Anforderungen an Gebäude um durchschnittlich 30 % verschärft. In einem zweiten Schritt sollen bis 2012 die Effizienzanforderungen nochmals um die gleiche Größenordnung angehoben werden. Der Energieausweis für (Wohn-)Gebäude wird zur Pflicht für alle Eigentümer, die verkaufen, vermieten oder verpachten wollen. Bei der Stadtwerke Rostock AG kann ein solcher Energieausweis online beantragt werden.

Die Veränderungen mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zur Liberalisierung des Messwesens wird auch der Endverbraucher unmittelbar spüren. Innovative Messverfahren sowie zeitvariable, nachfrageorientierte Tarife sollen gefördert werden. Der Verbraucher kann so seinen individuellen Energieverbrauch steuern und damit Kosten sparen.

Auch die Kunden der Stadtwerke Rostock AG werden in naher Zukunft die Möglichkeit haben, ihren aktuellen Verbrauch über einen internetbasierten, individuellen Kundenzugang zu kontrollieren

Ute Römer



Thilo Krapf – Kompetenz und Service sind unser, ist mein Anspruch!



Thilo Krapf leitet seit Juni 2006 das Haus der Stadtwerke in der Kröpeliner Straße.

Zuvor war der heutige Energieberater als Akquisiteur im Geschäftsbereich von Groß- und Geschäftskunden tätig.

Zu den Hauptaufgaben des Diplomkaufmannes (FH) gehört die Leitung und Koordination aller Aufgaben und Arbeiten im Kundenzentrum mit den Schwerpunkten Kundenbindung, Kundengewinnung und Kundenzufriedenheit.

Thilo Krapf ist neben der Energieberatung auch Ansprechpartner zu Fragen der Gebäudeenergieausweise, der Förderung erdgasbetriebener Kraftfahrzeuge und zuständig für die Belange bei der Präsentation des Hauses der Stadtwerke.

Information der Stadtwerke Rostock AG
Wichtige Rufnummern – ständig parat:



Stadtwerke Rostock AG

Info-Telefon:

0381 805-2000

Die Rufnummern der Störungsaufnahme entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Besuchen Sie uns im Haus der Stadtwerke

Kröpeliner Str. 32 18055 Rostock

Öffnungszeiten: Mo–Fr 09.00–18.00 Uhr

Fax: 0381 805-2166

Internet-Adresse: www.swrag.de

e-mail-Adresse: Kundenzentrum@swrag.de

VERANSTALTUNGSTIPP

von Thilo Krapf

Fotoausstellung im Haus der Stadtwerke

Rainer Lehmann zeigt „Kirchen und Klöster in Mecklenburg-Vorpommern“

Bereits seit dem 17. November 2008 können Interessierte im Haus der Stadtwerke die Ausstellung des Rostocker Fotografen sehen. Mit eindrucksvollen Motiven der zumeist gotischen Backstein- oder Feldsteinbauten unseres Landes zeigt der Fotograf ausgewählte Motive von den mehr als 270 Kirchen und sehenswerten Klöstern Mecklenburg-Vorpommerns.

„Faszination Backstein – Ruhe finden in Klosteranlagen – der unnachahmliche Klang von Kirchenglocken“

Wussten Sie, dass es im Mecklenburg des Mittelalters noch 26 Klöster gab?

Zu den bekanntesten erhaltenen Anlagen zählen heute das Kloster „Zum heiligen Kreuz“ in Rostock und das Münster in Bad Doberan.

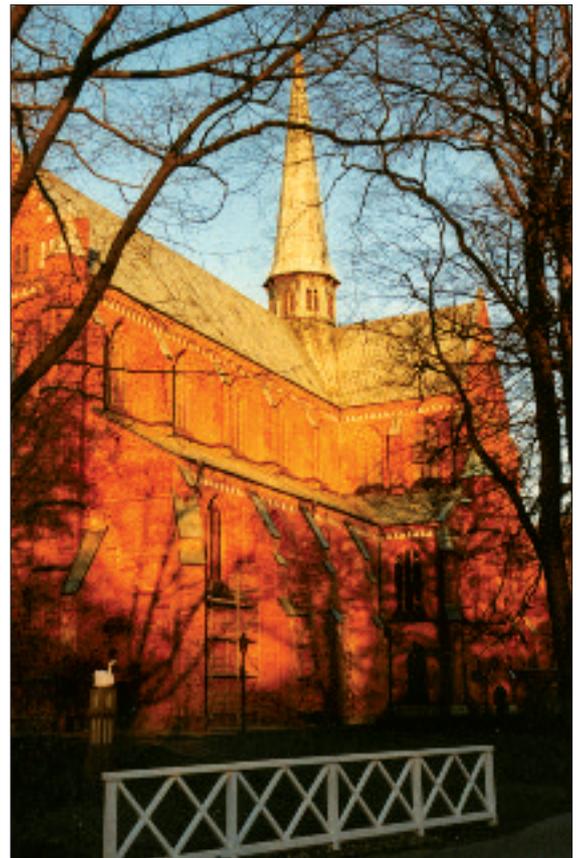
Aber kennen Sie auch die wundervollen Dorfkirchen von Hohen Luckow oder Parkentin oder die geschichtsträchtigen Mauern der Klosterkirchen Dobbertin und Neukloster?

Noch bis zum 31.12.2008 können Sie sich im Haus der Stadtwerke auf eine eindrucksvolle Bildreise zu bedeutenden Kirchen und Klöstern unseres Landes begeben.

Nach zahlreichen Ausstellungen freut sich Rainer Lehmann auch bei dieser Fotoausstellung im Haus der Stadtwerke über viele Besucher und wünscht schon heute viel Spaß beim Betrachten der Fotos.

Die Ausstellung ist montags – freitags von 09:00 – 18:00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei.



Hinweise für Rollstuhlfahrer

Das Haus der Stadtwerke ist für Rollstuhlfahrer uneingeschränkt zugänglich.

Ein Aufzug befindet sich rechterhand vom behindertengerechten Eingang von der Klosterkirche.



Erdgaspreissenkung zum 1. Februar 2009

Interview mit Bernd Benick, Hauptabteilungsleiter Vertrieb der Stadtwerke Rostock AG

InBöter: Erstaunliches ereignet sich derzeit im Ölgeschäft: der Ölpreis sinkt! Was bedeutet das für die Erdgaskunden der Stadtwerke Rostock AG?

B. Benick: Das heißt, wir geben diese Marktentwicklung an unsere Kunden weiter und senken die Erdgaspreise zum 1. Februar 2009 um 1,19 Cent/kWh.

Durch die Kopplung des Gaspreises an die Konkurrenzenergie Öl verändert sich mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. 6 Monaten auch der Preis für Erdgas. Derzeit führt dieser Mechanismus zu sinkenden Preisen.

So kurz vor Weihnachten ist das für unsere Kunden, 50.000 Erdgaskunden, sicherlich eine erfreuliche Nachricht.

InBöter: Warum ist der Erdgaspreis an den Ölpreis gekoppelt?

B. Benick: Diese Frage beschäftigt die Öffentlichkeit seit vielen Jahren, insbesondere natürlich bei Preissteigerungen. Auch hierfür gibt es nach unserer Auffassung eine sehr plausible Erklärung.

Die Lieferverträge für Erdgas werden zwischen den Importeuren und den Produzenten über viele Jahre abgeschlossen, ohne dass konkrete Preise festgelegt werden.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Erdgases zu sichern, werden die Erdgaspreise an den Ölpreis gekoppelt. Somit ist garantiert, dass Erdgas langfristig wettbewerbsfähig gegenüber den Konkurrenzenergien angeboten werden kann.

Ich bin mir sicher, hätten wir diese Kopplung an den Ölpreis nicht, hätten wir jetzt auch nicht die Möglichkeit einer Preissenkung in Höhe von 1,19 Cent/kWh.

Die abgeschlossenen Langfristverträge bieten zudem eine Grundlage für die sehr kostenintensive Realisierung großer Förderprojekte und den Ausbau der Leitungsinfrastruktur.

InBöter: Warum ist trotzdem die Ölpreisbindung auch heute noch sinnvoll?

B. Benick: Ich habe zuvor angedeutet, diese Preisbindung ist vor allem ein Schutzschild für das Erdgas. Denn anders als im Öl, haben wir es zumindest hier in Europa mit sehr wenigen Produzenten zu tun, im Klartext – Russland und Norwegen. Die Erschließung der riesigen Öl- und Gasvorkommen in diesen Ländern erfordert zukünftig enorme Investitionen. Durch die Ölpreisbindung besteht somit auf beiden Seiten, beim Produzenten und beim Kunden, eine Balance, die sich in den vergangenen Jahren bewährt

und somit auch zu den Markterfolgen von Erdgas beigetragen hat.

Die Beispiele Großbritannien und die USA, wo sich Gaspreise ohne Ölpreisbindung bilden können, zeigen, dass auch ohne Ölpreisbindung die Gaspreise den Entwicklungen am Ölmarkt folgen. Die Entwicklung in diesen Ländern macht deutlich, dass eine fehlende Ölpreisbindung zu wesentlich höheren Ausschlägen und zu höheren Preisen in nachfragestarken Zeiten führt.

Fakt ist, ein Marktzusammenhang besteht zwischen Öl und Erdgas, ob in den Verträgen festgeschrieben oder nicht.

InBöter: Wie ist unter diesen marktwirtschaftlichen Voraussetzungen der Verbraucherschutz gewährleistet?

B. Benick: Auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen, aber auch durch die Ölpreisbindung ist genau ein Element für den Verbraucherschutz gegeben, denn die Produzenten können in einer Phase, wo der Ölpreis deutlich sinkt, siehe die letzten Wochen und Monate, den Preis für Erdgas eben nicht höher halten als beim Öl, d. h., diese Bindung wirkt richtungsweisend für beide Entwicklungen, sowohl beim Steigen als auch beim Sin-

ken des Ölpreises. Und dieses kann man durchaus auch als ein wichtiges Element des Verbraucherschutzes betrachten.

Außerdem dient es der langfristigen Versorgungssicherheit mit kalkulierbaren Preisen. Im Übrigen kommt diese Diskussion eher bei steigenden Erdgaspreisen auf, was nicht wenig erstaunt. Die Sinnhaftigkeit der Kopplung des Gaspreises an die Konkurrenzenergie Öl zeigt sich gerade in der jetzigen Phase.

Die Ölpreisbindung ist eben kein einseitiges Vorzugsmodell der Produzentenseite, wie es oftmals dargestellt wird.

Für die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft ist es im Übrigen eine Selbstverständlichkeit, dass eine Senkung unserer Beschaffungskosten sich unmittelbar auf die Preise für die Kunden auswirkt.

Sollte die aktuelle Entwicklung bei den Ölpreisen noch länger anhalten, wird der Gaspreis in den nächsten Monaten weiter sinken. Das dürfte unsere Kunden in der Region genauso erfreuen wie unser Unternehmen.



Preisinformation zur Erdgaslieferung der Stadtwerke Rostock AG

1. Preise für die Versorgung in Niederdruck

Preisbeispiel: Wer Erdgas zum Kochen und zur Warmwasserversorgung einsetzt und im Jahr ca. 2.800 kWh verbraucht, spart 33,32 Euro brutto im Jahr.

Ab 01.02.2009 beliefern wir Sie zu folgenden Preisen mit Erdgas

Jahresmenge in kWh		netto	Erdgassteuer	Umsatzsteuer (zz. 19 %)	Gesamt brutto*
bis 4.000	GP	42,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	7,98 EUR/Jahr 1,45 Cent/kWh	49,98 EUR/Jahr 9,08 Cent/kWh
	AP	7,08 Cent/kWh			
> 4.000 – 10.000	GP	75,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	14,25 EUR/Jahr 1,29 Cent/kWh	89,25 EUR/Jahr 8,10 Cent/kWh
	AP	6,26 Cent/kWh			
> 10.000 – 50.000	GP	115,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	21,85 EUR/Jahr 1,22 Cent/kWh	136,85 EUR/Jahr 7,63 Cent/kWh
	AP	5,86 Cent/kWh			
> 50.000	GP	245,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	46,55 EUR/Jahr 1,17 Cent/kWh	291,55 EUR/Jahr 7,32 Cent/kWh
	AP	5,60 Cent/kWh			

Für den direkten Vergleich, der Preisstand bis zum 31.01.2009:

Jahresmenge in kWh		netto	Erdgassteuer	Umsatzsteuer (zz. 19 %)	Gesamt brutto*
bis 4.000	GP	42,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	7,98 EUR/Jahr 1,64 Cent/kWh	49,98 EUR/Jahr 10,27 Cent/kWh
	AP	8,08 Cent/kWh			
> 4.000 – 10.000	GP	75,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	14,25 EUR/Jahr 1,48 Cent/kWh	89,25 EUR/Jahr 9,29 Cent/kWh
	AP	7,26 Cent/kWh			
> 10.000 – 50.000	GP	115,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	21,85 EUR/Jahr 1,41 Cent/kWh	136,85 EUR/Jahr 8,82 Cent/kWh
	AP	6,86 Cent/kWh			
> 50.000	GP	245,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	46,55 EUR/Jahr 1,36 Cent/kWh	291,55 EUR/Jahr 8,51 Cent/kWh
	AP	6,60 Cent/kWh			

2. Lieferung zu Sonderkonditionen

Preisbeispiel: Für einen Kunden mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 20.000 kWh ergibt sich eine Ersparnis von 238,00 Euro im Jahr.

Ab 01.02.2009 beliefern wir Sie zu folgenden Preisen mit Erdgas

Jahresmenge in kWh		netto	Erdgassteuer	Umsatzsteuer (zz. 19 %)	Gesamt brutto*
5.000 – 50.000	GP	115,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	21,85 EUR/Jahr 1,14 Cent/kWh	136,85 EUR/Jahr 7,15 Cent/kWh
	AP	5,46 Cent/kWh			
50.000 – 300.000	GP	245,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	46,55 EUR/Jahr 1,09 Cent/kWh	291,55 EUR/Jahr 6,84 Cent/kWh
	AP	5,20 Cent/kWh			

Für den direkten Vergleich, der Preisstand bis zum 31.01.2009:

Jahresmenge in kWh		netto	Erdgassteuer	Umsatzsteuer (zz. 19 %)	Gesamt brutto*
5.000 – 50.000	GP	115,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	21,85 EUR/Jahr 1,33 Cent/kWh	136,85 EUR/Jahr 8,34 Cent/kWh
	AP	6,46 Cent/kWh			
50.000 – 300.000	GP	245,00 EUR/Jahr	0,55 Cent/kWh	46,55 EUR/Jahr 1,28 Cent/kWh	291,55 EUR/Jahr 8,03 Cent/kWh
	AP	6,20 Cent/kWh			

Wichtige Mitteilung zu den Allgemeinen Strompreisen ab 01.01.2009

Die Stadtwerke Rostock AG ändert mit Wirkung zum 1. Januar 2009 die Allgemeinen Strompreise für die Grund- und Ersatzversorgung aus dem Niederspannungsnetz. Die neuen Preise wurden unseren Kunden in einem persönlichen Schreiben mitgeteilt.

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 konnten wir die Allgemeinen Strompreise stabil halten, doch nun führen gestiegene Beschaffungskosten zu einer Erhöhung. Diese Erhöhung betrifft nur die Allgemeinen Strompreise.

Kunden, die einen OSTSEE-STROM-Vertrag haben – ausgenommen für Nachtspeicherheizungen und Wärmepumpen – sind von dieser Erhöhung ausgeschlossen.

Uns ist bewusst, dass jeder erneute Preisanstieg belastend für unsere Kunden ist. Daher unser Tipp: Schließen Sie einen OSTSEE-STROM Vertrag ab und sichern Sie sich damit eine preiswertere Stromversorgung!

Entsprechende Verträge erhalten Sie in unserem Kundenzentrum dem Haus der Stadtwerke, über unser **Info-Telefon 0381 805 2000** oder per Download unter **www.swrag.de**.



AP = Arbeitspreis; GP = Grundpreis
*) Bruttopreis = inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer (zz. 19 %) und ist kaufmännisch gerundet.

Abseits vom Weltgeschehen, in purer Idylle, liegt Rostocks östlichster Ortsteil am Rande der Rostocker Heide versteckt. Einzig der Umstand, dass die oberste Forstbehörde der Hansestadt hier ihren Sitz hat, verhilft der Ortschaft zu etwas Bedeutung.

Orte im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rostock AG – Wiethagen

Wie Wiethagen einst entstanden ist, liegt noch im Dunkel der Geschichte. Berichtet wird, dass Mitte des 18. Jahrhunderts die Bauern in Oberhagen und Niederhagen „gelegt“, also enteignet, wurden. Auf deren Flächen entstanden zwei Güter. Für die nun landlosen Bauern wurden abseits des Dorfes zwei Armenkaten errichtet, aus denen Wiethagen hervor ging. Einer der beiden Katen bestand nur wenige Jahre, mit seinem Ende verbindet sich ein Unglück und eine daraus entstandene Sage. Der Forstinspektor Herman Friedrich Becker schreibt in der Chronik von Rövershagen:

„1780 15. Oct. erschöß sich der verdienstvolle Forstinspector Möller mit einer Pistole, er wurde 52 Jahre alt und hatte manche Kränkungen und Unfälle erlitten. Er liegt unter der großen Linde des Kirchhofes.“ Was war geschehen? Einige Monate zuvor hatte Möller, auf dem Forsthof Wiethagen wohnend, seinem minderjährigen Sohn ein Gewehr geladen, damit der vom Strohdach des benachbarten Katens Krähen herunterschließen könne. Der Schuss des Jungen entzündete das Strohdach des Katens und dieser brannte gänzlich nieder. Darüber kam es zum Prozess, den Möller verlor. Aus Gram und Verzweiflung setzte der Forstmann selbst seinem Leben am 15. Oktober 1780 durch einen Pistolenschuss ein Ende. Die Sage lässt den Unglücklichen noch heute am Orte der Tat, der Pöstenschneise, als Geist umgehen. Übrigens fast genau



Altes Köhlerhaus in Wiethagen



Forsthaus in Wiethagen

zweihundert Jahre darauf, am 26. Juni 1979, zündeten zwei Jungen wiederum ein Gebäude in Wiethagen an. Auf einer alten Heidekarte aus dem Jahre 1769 tauchte Wiethagen erstmals auf. 1835 bestand der Ort aus einer Jägerei, sowie den Gehöften eines Baumwärters und eines Sägemeisters. Dazu kam noch „dat bunte Hus“. 1990 abgerissen, ist es vielen Ortsansässigen als „Discherkaten“ in Erinnerung. Der alte Name entstand vor rund 200 Jahren, als fünf „Bönhasen“ ein buntes Gewerbegeheimnis in dem fünf-hieschigen Katen (fünfteiligen, ähnlich einem Reihenhaus strukturiert) betrieben. Den Rostockern waren sie stets ein Dorn im Auge, da Bönhasen zunfpflichtiges Handwerk außerhalb der Legalität betrieben. 1825 entstand in der Nachbarschaft der Sägerei das so genannte Holzmagazin, als Trockenlager für das frisch verarbeitete Heideholz. Heute ist es das älteste Gebäude der Ortschaft, und allgemein als Witwenkaten bekannt. Als 1889 die Bahnlinie die Heidelandschaft erreichte, war man bestrebt, Sägerei und sonstige Holzverarbeitung in die Nähe der Gleise

zu verlegen. Das intakte Gebäude des Holzmagazins hatte seine Funktion verloren und wurde für einen neuen Nutzungszweck umgebaut. Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war es oft Bestandteil des Dienstvertrages der Jäger und Förster, die nachgelassenen Witwen bzw. älteren Töchter verstorbener Dienstvorgänger als Teil des Arbeitsverhältnisses zu heiraten, damit sie weiter versorgt waren. Diese Gepflogenheit endete nun und das Holzmagazin wurde Witwenkaten, also zentrale Wohnstätte für Witwen und Töchter einstiger städtischer Forstdiensteter. Bis in unsere Tage wirkt eine Gründung des Jahres 1838 fort, die Wietähler Teerschwelerei. In jenem Jahr entstand auf Betreiben des verdienstvollen Forstmannes Hermann Friedrich Becker, aufgebaut durch den Teerschweler Johann Schütt, die kleine frühe Form der chemischen Fabrik, die in unseren Tagen als Museum „Forst- und Köhlerhof Wiethagen“ immer einen Besuch wert ist. □

Wilfried Steinmüller



Die Stadtwerke Rostock AG begrüßt in diesen Tagen ihren 90.000. OSTSEE-STROM-Kunden und freut sich darüber, mit der WIRO von nun an auch das größte Wohnungsunternehmen der Hansestadt versorgen zu dürfen.

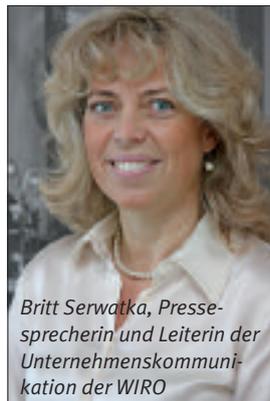
Der Strom von der Ostsee wird ab dem 1. Januar des Jahres 2009 durch die zahlreichen Objekte der WIRO fließen. Somit arbeiten zwei Unternehmen Hand in Hand, die sich sowohl den besten Service für den Kunden als auch den Schutz unserer Umwelt auf die Fahnen geschrieben haben. Der OSTSEE-STROM wird von den Stadtwerken zu einem großen Teil selbst erzeugt und es handelt sich um ein ökologisch wertvolles Produkt. Die Dampfturbinenanlage zur Strom- und Fernwärmeerzeugung in Marienehe (GUD) wird nämlich mit Erdgas betrieben und der Strom entsteht so auf der Grundlage eines fossilen und emissionsarmen Brennstoffs.



WIRO-Azubis auf dem Dach einer Solaranlage

Rostock setzt auf Syn(En)ergien

Aktiver Umweltschutz und die Reduzierung von klimaschädlichen CO₂-Emissionen sind zwei Ziele, auf die sich auch die WIRO fokussiert hat. Der neue OSTSEE-STROM findet sich demnächst im gesamten Objektspektrum der WIRO wieder. Dazu gehören beispielsweise 700 Gewerbe-, 8.000 PKW-Stellflächen nahe der Mietwohnungen, vier Parkhäuser, 600 Yachtliegeplätze und unzählige Sozialimmobilien, wie z.B. Kindergärten, Sportplätze und Turnhallen. Strom wird überall benötigt, von der Beleuchtung innen und außen bis zum Gemeinschaftsstrom im Haus. Da kommt eine Menge zusammen für rund ein Drittel aller Rostocker, die in einer WIRO-Wohnung leben. „Alle unsere Kunden, sowohl die Studenten und Azubis, die Familien als auch die Senioren sollen sich in unseren sauberen Häusern und Außenanlagen sicher fühlen und den gesamten Service in Anspruch nehmen, den wir unseren Mietern bieten“, sagt Britt Serwatka, Leiterin der Unternehmenskommunikation der WIRO. Das beginnt z.B. schon bei der Übermittlung des Energieverbrauchs per Funktechnik, so dass lästige Ablesetermine entfallen. Darüber hinaus setzt die WIRO seit ein paar Jahren beispielsweise auch auf die Nutzung von Solarenergie. Hätten Sie gewusst, dass auf den neu entstandenen Parkhäusern in der August-Bebel-Straße



Britt Serwatka, Pressesprecherin und Leiterin der Unternehmenskommunikation der WIRO

und der Schillingallee die Dächer komplett mit sogenannten Photovoltaik-Solarzellen bestückt sind? Insgesamt gibt es vier Anlagen, die jeweils über 100.000 kWh/

Jahr wieder ins öffentliche Netz der Stadtwerke-Netzgesellschaft speisen – weitere sind in Planung. Aber auch die komplette Modernisierung der ca. 36.000 Mietwohnungen, die bereits 2004 abgeschlossen wurde, trägt zu einer höheren Energieeffizienz bei. Allein durch die professionelle Dämmung der Wohnungen konnte der CO₂-Ausstoß deutlich verringert werden, weil einfach weniger Energie benötigt wird. Vielleicht kennen Sie auch die Helios-Wohnanlage in Brinkmannshöhe, in der Energie nicht ins Netz eingespeist, sondern für den eigenen Verbrauch produziert wird. Bei Problemen oder Fragen haben die Mitarbeiter in den sieben Geschäftsstellen der WIRO, die in ganz Rostock verteilt und somit gut für jeden zu erreichen sind, immer ein offenes Ohr. □ Gesine Schuer



OSTSEE-STROM für moderne WIRO-Häuser – das passt!



ARthus - ein Haus voller kleiner Künstler

Beim Malen Nastja, Karsten und Nele (v.l.n.r.) alle 3 Jahre alt mit Kursleiterin Sylvia Kujath vom Kurs ästhetisch-musische Frühförderung.



In der dunkeln Jahrzeit leuchten in vielen Fenstern des Hauses Kupalstraße 77 die Lampen, man hört Musik und sieht viele Kinder kommen und gehen.

Hier befindet sich die Jugendkunstschule ARthus, ein Haus voller kultureller Angebote für Kinder und Jugendliche. Es gibt dort so viel zu sehen und zu erleben, dass man gar nicht alles auf dieser Seite aufzählen kann. Deshalb sollte jeder, der künstlerisch interessiert ist, dieses Haus besuchen. „Die Jugendkunstschule ARthus wurde im April 1992 als Verein mit dem Ziel gegründet, Kindern und Jugendlichen kulturelle Bildung zu vermitteln“, erklärt Vereinsvorsitzender Bert Aschkowski. Es werden ebenfalls für das Schuljahr begleitende Kurse und Workshops sowie Projektarbeit für Schulen in den unterschiedlichsten Bereichen mit hoher Qualität angeboten.

Hier gibt es folgende Kurse oder Projekte:

Malerei und Grafik, Keramik, Fotografie, Workshops zu verschiedenen Themen, Tanz und Veranstaltungen, Theater und Vorstellungen, Musik, Frühförderung, Schulprojekte durchführen und Kindergeburtstag in einem Kurs feiern.

Wie alt sind die Kinder?

Ab anderthalb Jahren kommen Tagesmütter mit Kindern zur musikalischen Früherziehung. Hier werden Instrumente vorgestellt, es wird in zwei Gruppen mit fünf bis acht Kindern ein Mal im Monat gesungen. Drei- bis Fünfjährige beschäftigen sich mit Bildender Kunst und malen. Fünfjährige erhalten in einer Gruppe von vier bis fünf Kindern tänzerische Frühförderung. Die Ältesten, die sich bei ARthus beschäftigen, sind Schüler und Studenten im ARON Theater. Sie haben als Kinder angefangen und sind jetzt zum Teil 18 bis 20 Jahre alt. Alle anderen Altersgruppen nutzen die für sie interessanten Angebote. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda kommen immer wieder neue Kinder und Jugendliche, die zum Teil mehrere Hobbies haben und sich hier gern unter fachkundiger Anleitung betätigen möchten. Kursleiter sind ausgebil-



Im Keramikkurs beschäftigt sich Kursleiterin Elke Schröder mit den beiden Achtjährigen Mara und Arved



Kursleiterin Mareen Pradatsch übt mit sechs- bis achtjährigen Tänzerinnen.

dete Kunstpädagogen, Künstler oder Tänzer. In jedem Bereich gibt es Werkzeuge, Materialien, Kostüme und vieles mehr... Wer sich zum Beispiel in der Keramikwerkstatt beschäftigen will, wird angeleitet, erhält das Material, die Farben und kann seine Stücke im Ofen brennen lassen. „Einige Kursleiter waren selbst als Kinder hier. So auch Christine Pukall, die seit dem 1. September als ausgebildete Tanzlehrerin in

unserem Tanzstudio arbeitet. Es gibt inzwischen Kameraleute, Schauspieler und andere Künstler, die aus diesem Hause hervorgegangen sind. Manche jungen Leute kommen gern nach dem Abitur oder der Realschule und absolvieren hier ein freiwilliges kulturelles Jahr“, erzählt Geschäftsführerin Marianne Kammrath. Hier können sich Kinder und Jugendliche kreativ ausleben und kontinuierlich in der Gruppe arbeiten. Manche bleiben sogar fünf bis sechs Jahre bei ARthus. Jeder kann mehrere Kurse belegen, ebenfalls wechseln, wenn er andere Interessen hat. Hier entstehen Freundschaften und viele unternehmen auch privat etwas gemeinsam. Vietnamesische und russische Kinder kommen hierher und fühlen sich sehr wohl. Im Januar wird ein erster Workshop für junge Dichter durchgeführt. Die Jugendkunstschule möchte das Kabarett verstärken und sucht dafür 14- bis 16-Jährige. □

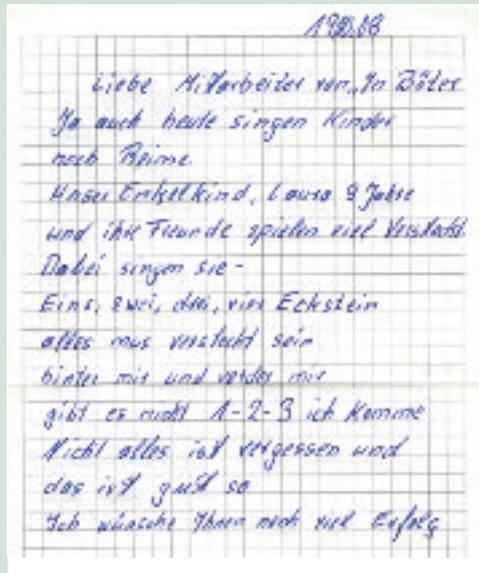
Monika Käning



Altbekannte Abzählreime (2)

Man ist beim Spielen schon mal etwas drastischer in den Ausdrücken. Vielleicht auch ein besseres Abbauen von Aggressionen als vor dem Computer mit Actionspielen? In unserer Familie war der folgende Reim stets „griffbereit“:
*„Eins, zwei, drei, vier Eckstein,
 alles muss versteckt sein,
 hinter mir und vorder mir gilt es nicht,
 auch an beiden Seiten nicht,
 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 – ich komme!“*

*wo sind die Franzosen geblieben?
 Zu Moskau im tiefen Schnee
 rufen sie alle: O weh, o weh!“*
 oder auch
*„Eine alte Dickmadam,
 die saß auf der Eisenbahn.
 Eisenbahn, die krachte,
 Dickmadam, die lachte.
 Eins, zwei, drei, und du bist frei!“*
 und einen haben wir noch:
*„Auf einem See, See, See,
 schwammen drei Reh', Reh', Reh',
 ticketicketicketack, tack,
 tack,
 und du bist ab, ab, ab!“*

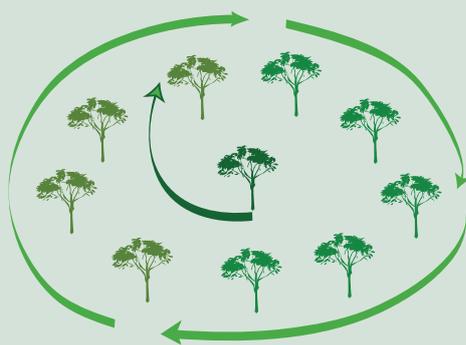


Das hört sich doch alles ganz lustig an. Es könnte noch eine ganze Reihe von Abzählreimen hier genannt werden. Ob Ihnen, liebe Eltern und (Ur)Großeltern, dazu noch ein origineller einfällt? Lassen Sie es uns wissen!

Stimmt's, jetzt fehlt ein kleines Spiel? Wir spielen „Bäumchen wechse dich“. Jeder Teilnehmer sucht sich ein „Bäumchen“. Das kann auch ein Reifen, eine Matte, ein Klettergerüst, ein großer Stein oder Ähnliches sein. Ein Teilnehmer,

der durch einen Abzählreim erwählt wurde, steht in der Mitte und ruft: „Bäumchen wechse dich!“ Nun ver-

lassen alle Mitspieler ihren Platz und suchen sich ein neues „Bäumchen“; auch der Spieler, der gerufen hat. Wer keins abbekommen hat, steht nun in der Mitte und muss rufen. Das Spiel beginnt von vorn. Na, da kommt man schon ins Schwitzen.



Viel Spaß wünscht allen kleinen und großen Kindern
 Anita Sawitzki.

Ganz alt aber sind diese Sprüche:
 „1, 2, 3, 4, 5, 6, 7,



Musik zum Sehen

Ariane Hitschfel ist gerade einmal 21 Jahre alt und kann schon mächtig stolz auf sich sein. Mit geborgtem technischen Equipment von rok-tv hat sie für eine Rostocker Band ein ziemlich beeindruckendes Musikvideo gedreht.

Der Lindenpark. Es ist Sommer. Inmitten dieser Kulisse erwacht eine junge, wunderschöne Frau in ihrem Bett. Die Sonne geht auf und wirft ihr Licht auf eine Baumallee. Wie geht diese Geschichte weiter? Da hilft nur eins: das Video „Still Alone“ von Undergrowth anschauen!

In ihrem Jahr an der Medienschule hat Ariane für ihr virtuoses Werk einige Erfahrungen sammeln können und für sich entschieden, dass sie ganz oben angreifen und nächstes Jahr in Potsdam Regie studieren will.

Wenn man weiß, dass Ariane weder eine Produktionsfirma im Nacken noch Geld an der Hand hatte, um ihre Idee zu realisieren, wird klar, wie viel Kreativität und Liebe zu ihrem künstlerischen Tun sie besitzt. Unterstützt wurde sie daher lediglich von ihrem Freund Kristian Lerch an der Kamera, Maria Pigors in der Hauptrolle sowie dem großen schauspielerische Engagement aller Bandmitglieder. Die Produktion hat insgesamt etwa vier Wochen gedauert. Dabei gab es vier volle Drehtage und weitere fünf waren für den Schnitt notwendig.

Zurzeit bereitet Ariane ihr Bewerbungsvideo für Potsdam vor und will damit unbedingt alle vom Hocker hauen. Und eine neue Anfrage einer Hamburger Band hat sie auch schon. □

Gesine Schuer

Rostocker Energiesparwettbewerb ausgewertet



Rostocker Schulen haben sich bei Energiesparwettbewerb erfolgreich engagiert. Die Ergebnisse wurden am Mittwoch vom Rostocker Senator für Bau und Umwelt, Holger Matthäus, im EnergieTreff der Stadtwerke, mit den Wettbewerbsteilnehmern ausgewertet. Insgesamt 13 Schulen hatten Wettbewerbsunterlagen eingereicht.

Die in dieser Rubrik vorgestellten Unternehmen sollen Mut machen. Mut, sich zu trauen, etwas Eigenes zu beginnen und mit einer Idee in die Selbständigkeit zu starten.

Die Compagnie de Comédie in Rostock hat sich seit ihrer Gründung 1991 zu einem festen Bestandteil der landesweiten freien Kulturszene etabliert.

Spielstätte des freien Theaters ist seit 2000 die Bühne 602 im Stadthafen Rostock. Der Theatersaal misst 150 Quadratmeter mit 120 Sitzplätzen, verfügt über umfangreiche Audio- und Videotechnik.

Martina Witte, Gründungsmitglied der Compagnie de Comédie und seit 1993 Theaterleiterin, hat die ersten drei Jahre eng mit Regisseur Joachim Lemke zusammengearbeitet. Sie erinnert sich gern



Übergabe der Spende an die Compagnie de Comédie

COMPAGNIE in der freien Kunst- szene etabliert

daran, weil Lemke die Arbeit künstlerisch sehr geprägt hat. Der gemeinnützige Verein bietet im Jahr rund 400 Vorstellungen an, die nur durch zehn Mitarbeiter vorbereitet werden. Neben der Leiterin Martina Witte gibt es fünf Schauspieler, zwei Techniker, einen künstlerischen Mitarbeiter und eine Gastspielmanagerin. Zum Repertoire der Künstler gehören Schauspielproduktionen, Klassiker, Liederprogramme, Schlagerabende, Kabarett, Kinder- und Jugendstücke sowie Lesungen. In jeder Spielzeit werden sechs bis sieben Neuproduktionen aufgeführt. Dieses umfangreiche Programm fordert von allen höchsten Einsatz. Das Ensemble ist mit ganzem Herzen und künstlerischem Einsatz dabei. Sie spielen das gesamte Jahr. Im Sommer werden drei Monate lang Freilicht-

aufführungen im Innenhof des Klosters zum heiligen Kreuz angeboten. Durch die Kommune und das Kultusministerium des Landes bekommt der Verein finanzielle Unterstützung und bringt selbst 50 Prozent Eigenanteil auf. In diesem Jahr kam eine zusätzliche Spende für die Ausstattung des Weihnachtsmärchens „Rumpelstilzchen“ dazu. Thomas Schneider, Pressesprecher der Stadtwerke Rostock AG, konnte am 18. November 3.721,- Euro vom Glühwein- und Kinderpunschverkauf während der 7. Rostocker Lichtwoche an die Compagnie de Comédie übergeben. So wurde auch eine kostenlose Veranstaltung möglich. Die Stadtwerke haben sich über das Jugendamt an Jugendheime und Pflegefamilien in Rostock gewandt und ermittelten 100 Kinder, die sich die Märchen-



aufführung kostenlos ansehen können. „Das war die bisher höchste Spendensumme einer Lichtwoche, die immer einem gemeinnützigen Anliegen zu Gute kommt“, erklärte Schneider. „Durch diese Spende konnten wir das Märchen noch aufwändiger gestalten“, freut sich Martina Witte. Am Tag dieser Spendenübergabe fand die Premiere des Weihnachtsmärchens statt. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Es machte Freude zu sehen, wie die Kinder während der Aufführung mitfieberten und ihren Spaß hatten. Mit dabei auch wieder die Seniorengruppe des Michaelshofs aus Gehlsdorf.

„Bei uns macht jeder alles, ob das

Ankleiden, die Maske, das Auf- und Abbauen der Requisiten und Bühnenausstattung. Jeder muss über seinen Tellerrand hinaus schauen, sonst funktioniert unsere Arbeit nicht. Es macht allen Spaß, ist aber sehr anstrengend. Eigentlich bin ich studierte Theaterwissenschaftlerin und möchte mich mehr künstlerisch in die Arbeit des Theaters einbringen, aber dafür bleibt wenig Zeit“, bekennt Witte wehmütig. Sie kümmert sich vor allem darum, dass es weiter geht, dass das freie Theater auch das nächste Jahr finanziell gut übersteht, auch wenn ihr dadurch für die künstlerische Arbeit auch weiterhin viel zu wenig Zeit bleibt. □

Monika Käning





Das war die Lichtwoche in Rostock!

So bunt kann Rostock sein – 7. Rostocker Lichtwoche erfolgreich beendet

Bereits zum siebenten Mal brachte die Stadtwerke Rostock AG in trüben Herbsttagen mit einem bunten Reigen unterschiedlichster Veranstaltungen Licht und Wärme in die Rostocker Innenstadt. Besonders die Bühnenprogramme erfreuten sich großen Zuspruchs bei den Besuchern. Die durch den Glühweinverkauf im Aktionszelt der Stadtwerke erzielte Rekordsumme von über 3.721 € diente der Unterstützung des diesjährigen Weihnachtsmärchens der Compagnie de Comedie. Rund 10.000 Zuschauer waren vom Barockfeuerwerk zum Abschluss der diesjährigen Rostocker Lichtwoche begeistert.

Mit den stimmungsvollen Fotos auf dieser Seite möchten wir Sie schon auf die 8. Rostocker Lichtwoche vom 2.–7. November 2009 einstimmen!



Verlosung der „Rostocker Zorenappels“

Im Rahmen der Rostocker Lichtwoche veranstalteten die Stadtwerke in ihrem Haus in der Kröpeliner Straße die Buchpräsentation des zweiten Teils der „Rostocker Zorenappels“. Eine Veranstaltung, die sich inhaltlich gut in den bunten Reigen der Veranstaltungen einkettete. Im Rahmen der Rostocker Lichtwoche konnten 5 Bücher der „Rostocker Zorenappels“ aus dem Verlag Redieck & Schade nach Losentscheid an die nachfolgenden Leser des InBöter vergeben werden: U. Meiburg, B. Andre', S. Lietz, E. Meisel, H. Burmeister. Herzlichen Glückwunsch!

Übrigens: Das Buch - ggf. ein interessantes Weihnachtspresent für alle Rostocker – ist selbstverständlich im Buchhandel erhältlich.



Die Slüterstraße

Sie führt vom Alten Markt in Richtung Warnow, nördlich am Petrikirchhof vorbei – die Slüterstraße. Benannt wurde sie nach dem Rostocker Prediger und Reformator Joachim Slüter, der 1532 starb, ein Denkmal an der Stadtmauer bei St. Petri erinnert an ihn.

Zwei der drei Abbildungen aus dem Archiv Gerhard Webers zeigen die alte Slüterstraße mit ihrem wichtigsten Bauwerk, dem Petritor. In Bild 1 blickt man aus dem Straßenzug ostwärts auf die Stadtseite des Petritors. Durch den Torbogen kann man den Petridamm sehen, der hier in die Richtung der gleichnamigen Brücke führt. Das Stadttor präsentiert sich in dieser Aufnahme nach der Restaurierung, die von Mai bis August 1936 dauerte. Damals wurde das Tor von einer dicken Putzschicht befreit, sehr gut tritt die Struktur des Backsteinmauerwerks hervor. Links im Bild stehen die Gebäude Slüterstraße 10 und 11, rechts ist der 1901 angelegte Mauerdurchbruch für Fußgänger zu sehen. Bild 2 lässt uns nochmals aus einem etwas größeren Abstand stadtseitig auf das Petritor schauen. Während rechts noch etwas von der Grünanlage des Petrikirchhofes zu sehen ist, wird der linke Teil



Abb.1



Abb. 2



Abb.3

des Bildes von den Häusern Slüterstraße 8 bis 11 geprägt. Nr. 11 umschließt das Tor ein wenig an der West- und Nordseite. Die spitzbogige Tordurchfahrt war etwa fünf Meter breit, die Firsthöhe des Tors betrug etwa 19 Meter. Im April 1942 brannte das Petritor aus, ein Wiederaufbau wäre jedoch möglich gewesen. Stattdessen wurde das Bauwerk in der Nacht zum 27. Mai 1960 gesprengt, die Beseitigung der Trümmer erfolgte unmittelbar darauf. Auf Initiative des Vereins für Rostocker Geschichte wird bereits seit einigen Jahren ein Wiederaufbau des Petritores in Rostock diskutiert. Bild 3 bietet einen Blick aus dem Torbogen des Petritors in Richtung Westen, die Slüterstraße hinauf. Die vor 1900 entstandene Aufnahme zeigt auf der rechten Seite von vorn nach hinten die Häuser Nr. 11 bis 1 und im Hintergrund quer stehend die Speicher Alter Markt 19 sowie Slüterstraße 1a und 1b, die seinerzeit für Wohnzwecke genutzt wurden. Die zuletzt genannten Gebäude wurden nach 1905 abgetragen und dann durch „richtige“ Wohnhäuser ersetzt. Die Häuser der Slüterstraße waren einst zwei- bis dreigeschossig, bis auf Nr. 8 fielen sie alle 1942 Bomben zum Opfer. Erst in den 1990er Jahren bekam die Slüterstraße durch Neubauten ihr heutiges Antlitz. □

Hans-Werner Bohl



Stadtsportbund Rostock mit rund 37.000 Mitgliedern

Herbert Pankau



Die Aktivitäten der Vereine reichen vom Streetball bis zum Tanzen

Im Stadtsportbund Rostock (SSB) sind 180 Vereine organisiert. Ende 2008 werden rund 37.000 Mitglieder durch den Stadtsportbund, der nach der politischen Wende erst Kreissportbund hieß, vertreten. Seit dem 28. März 1992 steht Herbert Pankau dem SSB als Präsident vor. Einst dirigierte der Fußballer das Mittelfeld beim FC Hansa Rostock und in der DDR-Nationalmannschaft, nun kümmert sich der heute 66-Jährige um die Belange der Rostocker Sportvereine.

„Die Angebote in Rostock sind sehr vielfältig. Über 80 verschiedene Sportarten werden betrieben“, sagt Pankau. Der Stadtsportbund Rostock hat seine Stellung in der sportpolitischen Landschaft stetig verbessert. Er ist der Dachverband der Rostocker Sportvereine, ist Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte seiner Mitglieder. „Wir sind präsent im Schul- und Sportausschuss der Hansestadt, pflegen eine gute Kommunikation zu den Fraktionen der Bürgerschaft“, sagt Pankau. Diese Kompetenz sorgte dafür, dass die neue Entgeltordnung für die Nutzung der Rostocker Sportstätten geringer ausfielen, als ursprünglich geplant. „Die Fraktionen haben den Stellenwert des Sports erkannt“, ist sich Pankau sicher. „Der Sport leistet eine große Präventionsarbeit“. Dennoch liegt noch viel Arbeit vor dem Stadt-



sportbund. „Seit drei Jahren werden die Sportfördermittel erst im Dezember ausgezahlt. Wir wünschen uns, dass dies früher geschieht, um den Vereinen die Unsicherheit zu nehmen“, sagt Pankau. Auch das Thema „Sportflächen“ beschäftigt den SSB weiter. Wünschenswert wäre die zügige Umsetzung eines Sportkonzeptes in Warnemünde („Haus der Sports“ sowie der Sportplatz der HSG Warnemünde). „Wir sollten die Wasserflächen in Rostock erweitern. Nötig wäre ein zusätzliches Hallenbad. Aber auch eine weitere Eisfläche und eine Drei-Felder-Sporthalle würden Rostock gut stehen“, ist Pankau überzeugt.

Das Engagement der Rostocker Stadtwerke AG schätzt der Präsident des Rostocker Stadtsportbundes als sehr wichtig und hoch ein. „Die Vereine profitieren von der Partnerschaft mit den Stadtwerken. Ohne das Engagement des Unternehmens wäre vieles nicht möglich.“ □

Olaf Jenjahn

Vom 12. bis 14.12.2008 können Sie Beiträge aus dem InBöter in bunten Bildern auf tv.rostock sehen. **tv.rostock** nahsehen mit fernsehen
 Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet: www.tvrostock.de

Gesucht:

Abschluss und Höhepunkt der „Rostocker Lichtwoche“ ?

Einsendungen bitte bis zum 15.1.2009 an den Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44a, 18057 Rostock.

- Preis: 175,- €
- Preis: Buch „Rostocker Zorenappels, Teil 2“
- Preis: Buch „Begegnungen mit Heinkel“

Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges

Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens sind:

- Preis, 175,- €: H. Wollenberg, Bargeshagen
- Preis (Buchpreis), T. Rochlitz, Rostock
- Preis (Buchpreis), H. Wiepcke, Kühlungsborn

Die Lösung lautete:
Energieausweis

Sperre, Schlagbaum	Bestellung, Order	Abk.: rund	Denksportaufgabe	moderne Form der Mitteilung (kurz)	Zusatzgewinn, Belohnung			gestaltetes Gartenstück	Teil des Jahres	Abk.: Operationsaal	Lärm, Getöse	Spielkartenfarbe	von Geburt an
						11		Kaffeeforte, -getränk			15		
	9				veraltet: Flugzeug								
Republik in Nordostafrika		Drill des Balles		7				Greifvogel, Habichtartiger		böse, schlimm		14	
Sportwette					Flüssigkeitsmaß		Stadt in Schweden		2				
großblütiger Zierstrauch		Verdauungsorgan		Grenze (z. B. eines Kredits)						Halstuch		Heilkunde	1
							Untier	National-sport der Japaner					
				deutscher Dichter † 1856 (Heinrich)			Brothersteller						5
gleichgültig (das ist mir ...)	Stadt i. Vorarlberg (Österr.)		eh. belgische Tennisspielerin (Justine)					wunschlos glücklich			franz. Adelsprädikat		
Teil eines Schreibgerätes						3	aufs Hören bezogen	seidiges Gewebe					
	10		unnötig längere Strecke		kleiner Kellerkrebs						Fernsprechapparat		Handwerker-titel
Japan. Währung		Verdrossenheit						Gär-futter-bereitung		Comicfigur (... und Struppi)			
weibl. Schachfigur					hasten		Alarmgerät					13	
Oper v. Beethoven		Kurzwort: Dekoration		12	dringend, in Hast			Schottenrock			über-lieferte Erzählung		
						4	Heilverfahren	dreist, schneidig, flott					
Abk.: Regierung				Kfz.-Z. Griechenland			alte orient. Reichsform						
Initialen von Kolumbus † 1506		6	ausreichend, hinlänglich							Theaterplatz			
Kap ... (Südamerika)							Pensionär						8



Die Stadtwerke Rostock AG wünscht ihren Kunden ein angenehmes und besinnliches Weihnachtsfest, einen fröhlichen und guten Rutsch in das neue Jahr und ein erfolgreiches 2009!

Wichtige Telefonnummern der Stadtwerke Rostock AG auf einen Blick:
Info-Telefon: 0381 805-2000
 allg. Vermittlung: **0381 805-0**
 Störungsaufnahme Wärme: **0381 805-1777**
 Störungsaufnahme Gas: **0381 805-1779**
 Störungsaufnahme Strom: **0381 805-1799**
 Störungsaufnahme Lichtsignalanlagen: **0381 805-1778**

Herausgeber:
 Stadtwerke Rostock AG, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 151133, 18063 Rostock; V.i.S.d.P.G.: W. Specht, Tel.: 0381 805 1125
 Gesamtedaktion, -produktion: Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

Titelfoto: Joachim Kloock
 Fotos im Innenteil: Joachim Kloock
 S. 2 Ruttmann (1)
 S. 5 Haus der Stadtwerke/privat (1)
 S. 8: Steinmüller (2)
 S. 9 Schuer (2)
 S. 10/11 Käning (3)
 S. 11 Schuer (1)
 S. 12 Käning (1)
 S. 14 Sammlung G. Weber (3)
 S. 15 Jenjahn (3)

Layout: GrafikDesign Schwarz
 Die folgende Ausgabe erscheint im Februar 2009

